

30. IX. 1918

## Der Krieg und die Lebensmittel

Auf den Grünwarenmärkten ist jetzt der Verkehr wieder in den ersten Morgenstunden sehr lebhaft, weil die gesuchten Artikel nur mehr in knappen Mengen auf den Markt kommen. Aber ein ausreichendes Angebot verfügte heute eigentlich nur der Kaschmarkt, der 160.000 Kilogramm in- und ausländisches Kraut erhielt, ferner 54.000 Kilogramm Paradeiser, 25.000 Kilogramm Möhren, 10.000 Kilogramm Karotten, 5000 Kilogramm Fenchel und 15.000 Kilogramm Gärtnergemüse.

Da die hier einlaufenden ungarischen Paradeiser zum Teile nicht guter Beschaffenheit sind, werden sie von den Verkäufern vielfach ausgelauht, die mindere Ware wird zum Höchstpreis für ungarische Paradeiser K 256, die gute Ware aber als Gärtnerparadeiser zum Preise von K 3 für das Kilogramm verkauft. Ein solcher Vorgang ist natürlich unstatthaft, sollte daher stets den Aufsichtsbehörden — sofern es ihrer Aufmerksamkeit entgeht — bekanntgegeben werden.

Die Obstzuführen seien auch heute sehr schwach aus. An erschwinglichen Obstsorten gab es nur 12.000 Kilogramm bosnische Zwetschlen und 10.000 Kilogramm hiesige Äpfel.

In der Geflügelabteilung der Großmarkthalle wurden heute bei einem Stände 12 Kisten ukrainische Eier feil gehalten. Es handelte sich um nicht gekeimte Eier, zum Teile sogar Schmutzeier, die natürlich nicht vollkommen einwandfrei waren. Trotzdem betrug der Stückpreis K 116! Da die Verbraucher nicht gewohnt sind, auf diesem Markte Eier zu erhalten, ging der Verkauf ohne Anstaltungen vor sich und jeder Käufer konnte eine beliebige Stückzahl erhalten. Die Not an Lebensmitteln ist schon so groß, daß viele Verbraucher, die von dem Verkaufe zufällig hörten, nicht vor diesem Preise zurückschreckten, allerdings fanden sich auch bald Käufer ein, die den Umtausch schlechter Eier beehrten. Diesem Wunsche wurde Folge gegeben, doch fragt es sich, ob die ungetauschten Eier besser als die erst gelaufenen waren, vielen Verbrauchern wird auch der Weg in die Großmarkthalle zweimal an einem Vormittage zu viel sein. Bei einem solchen Preis hat man wohl schon Anspruch auf tadellose Ware.

Somit gab es heute in der Großmarkthalle nur Wohlfahrtspeck, Weichwürste und teure Flußfische.